

Neue paläarktische Arten der Gattung *Cyphon* Payk. IV. Studien über die Familie Helodidae. IX.

Von TORD NYHOLM

Cyphon longispinus n.sp.

♂: Ziemlich schmal gebaut, fast gleich breit mit sehr schwach gerundeten Seiten der Fld. Fld. mässig stark gewölbt. K. fein punktiert, Punktur nicht gekörnelt. Hsch. sowohl auf der Scheibe wie auf den Seiten äusserst fein punktiert, Punktur auf der Scheibe kaum, auf den Seiten sehr schwach gekörnelt; Hinterrand innerhalb der Hinterecken schwach eingeschweift. Fld. ziemlich glänzend, ihre Punktur dicht und ziemlich kräftig, Behaarung mässig lang, schräg aufgerichtet. Schildchen kaum sichtbar punktiert. Gld. 3 der F. gleich lang wie 2. Unterseite des Abdomens äusserst fein punktiert. Hinterrand des 7. Sternites an der Spitze ziemlich breit abgerundet.

Körperlänge: 2,9 mm.

Färbung: K. rotbraun, hinten etwas dunkler; F. hell rötlich braun, die äussersten Gld. angedunkelt. Hsch. einfarbig, hell rotbraun. Fld. rötlich gelb, in der basalen Hälfte etwas dunkler, hell rotbraun. Unterseite fast einfarbig, rotbraun.

Dorsalstück des Aedoeagus (Fig. 2 D): Griff (Kapulus) breit lanzettförmig, Seitenfelder dicht beborstet; Länge: 0,40 mm.

Ventralstück des Aedoeagus (Fig. 2 E): Pala fast gleich breit, vorn breit abgerundet; ihre versteiften Seitenränder hinten breit getrennt, durch eine Querbrücke verbunden, dicht vor dem Hinterende ventral in einen langen, schlanken, gebogenen, fischrippenähnlichen Dorn ausgezogen, welches Gebilde mich veranlasst hat, die Art *longispinus* zu benennen; Prostheme als kräftige, stark gekrümmte Haken ausgebildet; Länge: 0,50 mm.

Weibchen bisher unbekannt.

Die Art ist mit *ruficeps* Tourn. sehr nahe verwandt und dürfte sich, wenigstens im männlichen Geschlecht, nach dem einzigen mir vorliegenden Stück zu urteilen, von diesem äusserlich kaum unterscheiden lassen.

Fundort: Türkei, Ankara.

Holotypus (♂), „Angora, Escherich 1895“ bezettelt, in der Zoologischen Sammlung des Bayerischen Staates, München.

Cyphon lepidulus n.sp.

Ziemlich gestreckt gebaut, Seiten der Fld. nur schwach gerundet. Fld. mässig stark, vorne etwas flacher gewölbt. K. sehr fein, schwach gekörnelt

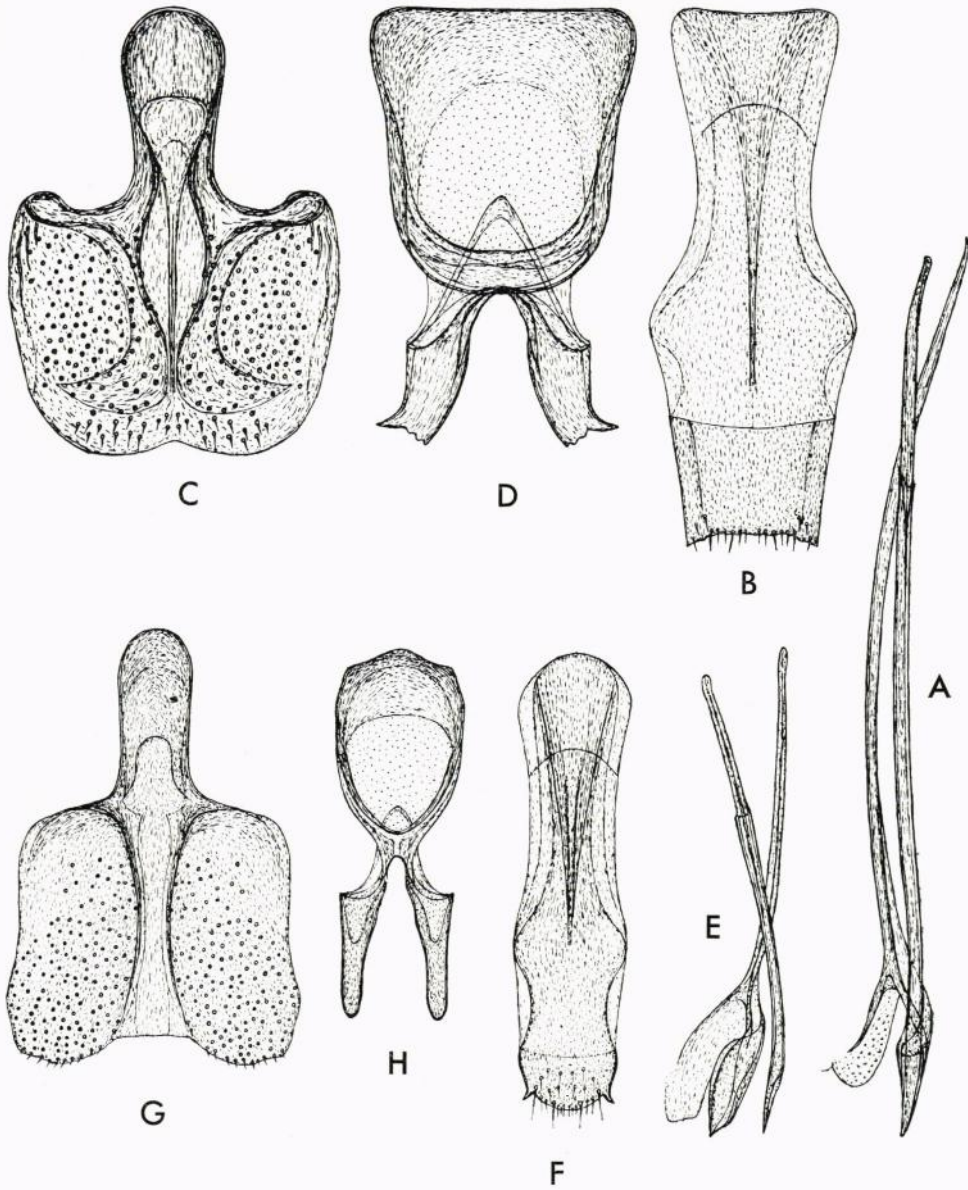


Fig. 1. A—D. *Cyphon lepidulus* n. sp. ♂. — A. 8. und 9. Tergit, rechte Hälfte. — B. 9. Sternit. — C. Dorsalstück des Aedeagus. — D. Ventralstück des Aedeagus. — E—H. *Cyphon abeillei* Bourg. ♂. — E. 8. und 9. Tergit, rechte Hälfte (Seitenstab des 8. Tergites aus dem Thecion herausgezogen). — F. 9. Sternit. — G. Dorsalstück des Aedeagus. — H. Ventralstück des Aedeagus. (A und E etwa 85×, B und F etwa 150×, C, D, G und H 245×).

punktiert. Hsch. äusserst fein, ziemlich weitläufig punktiert, Punktur auf der Scheibe kaum, auf den Seiten etwas deutlicher gekörnelt; Hinterrand innerhalb der Hinterecken schwach, aber deutlich eingeschweift. Fld. dicht, ziemlich fein punktiert. Punktur des Schildchens äusserst fein, sehr schwach gekörnelt. Gld. 3 der F. etwas kürzer als 2. Unterseite des Abdomens äusserst fein punktiert. Hinterrand des 7. Sternites beim ♂ in der Mitte mit kleiner, deutlich abgesetzter, leicht aufgebogener Spitze (Fig. 2 B), beim ♀ an der Spitze einfach abgerundet.

Körperlänge: 2,5—2,6 mm.

Färbung: K. rotbraun, vorne etwas heller; Gld. 1 der F. hell rotbraun, Gld. 2—3 rotgelb, Gld. 4—11 ±angedunkelt. Hsch. einfarbig, rotgelb. Fld. gelb, einfarbig oder in der hinteren Hälfte an der Naht schmal geschwärzt. Unterseite rotbraun.

♂: Seitenstäbchen des 8. und 9. Tergites (Fig. 1 A) ausserordentlich lang, 1,32 bzw. 1,14 mm; Thecion¹ klein und eng. 9. Sternit (Fig. 1 B) aus einem nach vorn verbreiterten, hinten an den Seiten bauchig erweiterten Vorderteil und einem gegen diesen scharf abgesetzten, trapezförmigen, nach hinten verschmälerten und am flach eingebuchteten Hinterrande mit ziemlich spärlichen Borsten besetzten Hinterteil bestehend; Vorderteil mit einem medialen, nach vorn sich spaltenden Versteifungsstreifen.

Dorsalstück des Aedoeagus (Fig. 1 C): Kapulus wohlentwickelt, nach vorne etwas verbreitert, vorn breit abgerundet; Seitenfelder breit, an der Basis und am Innenrande breit versteift, dicht mit grossen, mit je einem winzigen Börstchen versehenen Poren besetzt, ganz hinten mit einigen etwas stärkeren Borsten; Länge: 0,24 mm.

Ventralstück des Aedoeagus (Fig. 1 D): Pala beckenförmig, vorn verbreitert; Prostheme beilförmig, hinten gleichsam abgebrochen, Hinterrand ±schartig, äussere Hinterecke ±zahnförmig vorgezogen bisweilen viel schwächer als beim abgebildeten Stück); Länge (Pala + Prostheme): 0,23 mm.

♀: Prehensor (Fig. 2 A) dem von *C. padi* (L.) auffallend ähnlich, aber schlanker, die beiden Fortsätze am Hinterende kleiner und anders geformt; Länge: 0,78 mm.

Die neue Art steht *C. padi* (L.) und *C. abeillei* Bourg. sehr nahe. Von *padi* unterscheidet sich *lepidulus* äusserlich, abgesehen von der Färbung, über deren Variabilität bei *lepidulus* ich mich auf Grund meines sehr beschränkten Materials nicht zu äussern vermag, vor allem durch die dichtere und feinere Punktur der Fld. und den innerhalb der Hinterecken etwas deutlicher eingeschweiften Rand des Hsch. Die Männchen der zwei Arten kann man ferner durch Untersuchung des 7. Sternites unschwer auseinanderhalten, dessen Spitze bei *padi* ♂ einfach abgerundet, bei *lepidulus* ♂ dagegen in einen kleinen, etwas aufgebogenen Zipfel endigt (vgl. oben die Beschreibung!). Im Bau des Aedoeagus unterscheiden sich *padi* und *lepidulus* recht beträchtlich voneinander, dagegen sind, wie oben erwähnt, ihre Prehensoren einander sehr ähnlich.

C. abeillei, von dem ich teils den im Muséum National d'Histoire Naturelle Paris aufbewahrten Typus (♂) teils ein zweites Männchen aus der Türkei

¹ Das Thecion ist das hülsenartige Gebilde jederseits am 9. Tergit, in dem der Apikalteil des Seitenstäbchens des 8. Tergites steckt. Über die übrigen hier verwendeten Ausdrücke (Kapulus, Prostheme) s. Nyholm 1967, S. 18!

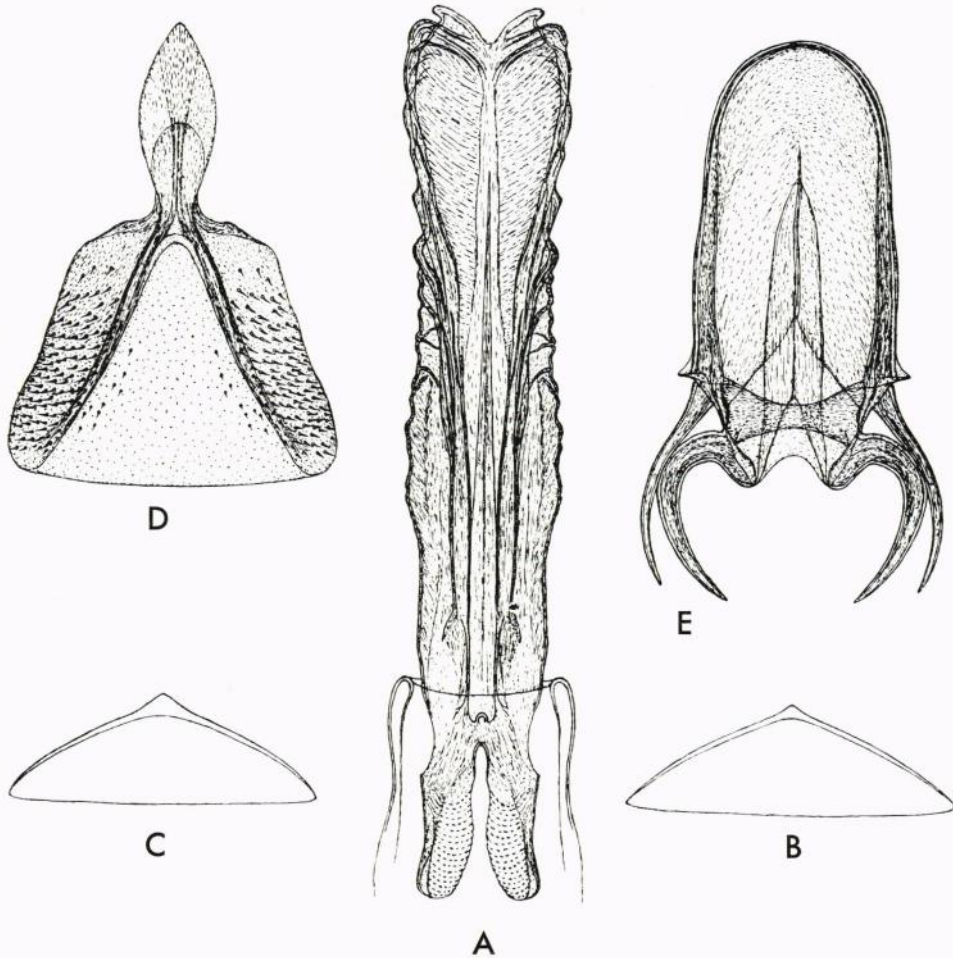


Fig. 2. A. *Cyphon lepidulus* n. sp. ♀. Prehensor. — B—C. 7. Sternit, von vorne und schräg von oben betrachtet, von B. *Cyphon lepidulus* n. sp. ♂, C. *Cyphon abeillei* Bourg. ♂. — D—E. *Cyphon longispinus* n. sp. ♂. — D. Dorsalstück des Aedoeagus. — E. Ventralstück des Aedoeagus. (A, D und E etwa 150×, B und C etwa 85×).

(Amanusgebiet, Jarpuz) untersuchen konnte, stimmt, nach diesen beiden Stücken zu urteilen, in der Färbung mit *lepidulus* ganz überein. (Bourgeois erwähnt (1884, S. XLIII), er habe von *abeillei* auch ein Stück mit ausgedehnter dunkler Zeichnung der Fld. gesehen.) Was dagegen *abeillei* äusserlich im Vergleich mit *lepidulus* besonders kennzeichnet, ist die weitläufigere Punktur der Fld. Das 7. Sternit ist bei *abeillei* ♂ wie bei *lepidulus* ♂ hinten in der Mitte spitzig vorgezogen (Fig. 2 C), und zwar ist der Endzypfel bei *abeillei* grösser als bei *lepidulus*. Hinsichtlich des 8. und 9. Tergites besteht, wie man aus den Figuren ersieht, ein markanter Unterschied zwischen *lepidulus* und *abeillei*, indem die Seitenstäbchen bei *abeillei* besonders kurz sind,

0,69 bzw. 0,54 mm. Von den Aedoeagusstücken fällt bei *abeillei* das Ventralstück (Fig. 1 H) durch seine Kleinheit und die Form der Prostheme auf, welche letztere denjenigen von *C. hilaris* Nyh. ähnlich sehen.

Von *C. lepidulus* standen mir 3 Stücke zur Verfügung: 1 ♂ aus Zypern („Cypr. Limassol, 2.7.1939 Håkan Lindb.“ bezettelt), das den Holotypus, in coll. Lindberg, Helsingfors aufbewahrt, repräsentiert, und 2 Stücke, 1 ♂ (Paratypus) und 1 ♀ (Allotypus), „Kasp. Meer-geb., Lenkoran, 1897 Korb“ bezettelt, die sich in der Zoologischen Sammlung des Bayerischen Staates, München befinden.

Schrifttum

- BOURGOIS, J., 1884. Ann. Soc. Entom. de France, 6, 4. Bulletin, S. XLII—XLIII. (Beschreibung von *Cyphon abeillei*). — Paris.
NYHOLM, T., 1967. Zur Kenntnis der Gattung *Hydrocyphon* Redt. — Opusc. Entom., 32. — Lund.